

formeln der Suren und der vom Geographen el-Bekri angeführte Beginn der Sure Ejub sind berberisch.

Dritthalb hundert Jahre später, im Jahre 325 (937), gab Ebu Mohammed Hemin B. Ebi Chalef Menal, der sich als Prophet und Herrscher der Gomeriten von Nokur und Tetuan aufwarf, einen anderen berberischen Koran, dessen der Geographe Ebu Obeid el-Bekri erwähnt und wovon Ibn Abdol-Halim im Karthas nähere Auskunft gibt. Berühmter als diese beiden heute verschollenen Korane der Berber ist das Buch des Tewhid, d. i. der Einwerdung mit Gott, welches die Lehre der zweiten grossen Dynastie der Berber, nämlich der Muwahhidin oder Einheitsbekenner, deren Namen europäische Geschichtschreiber in den der Almohaden, so wie den der ersten berberischen Dynastie der Morabithin in Marabuthen verstümmelt haben. Ebu Abdallah Mohammed B. Tumert el-Heragi, der sich selbst el-Mehdi nannte, gab dieses Buch im Jahre der H. 516 (1122) seinen Jüngern. Ibn Abdol-Halim, der Verfasser des Karthas, sagt ausdrücklich, dass dieses Buch in der Sprache der Berber geschrieben war, dass der Mehdi seinen Jüngern es auswendig zu lernen befahl und dass es alle die, welche ihm nicht gehorchten, für Ketzer erklärte. Mehdi gründete die nach seinem Namen genannte Stadt Mehdijet, deren Name bisher von Geographen und selbst Orientalisten Mahadia ausgesprochen worden. Mehdi ist, wie bekannt, der zwölfte verschwundene Imam aus der Familie Mohammeds, der bis zum Ende der Welt in einer Höhle verborgen, nach der Lehre der Moslimen erst am jüngsten Tage als Vorbote desselben zugleich mit dem Herrn Jesus auf Erden erscheinen wird; Mehdi ¹⁾ heisst der Geleitete und ist wohl zu unterscheiden von Mohdi, der Leitende, unter welchem Namen der Verfasser der von Herrn Marcel herausgegebenen ägyptischen Erzählungen bekannt. Ibn Chaldun beruft sich mehr als einmal auf die Genealogen der Berberen, ohne jedoch bestimmt zu sagen, ob ihre Werke arabisch oder berberisch geschrieben seien. Da wir nun zum grossen historischen Werke Ibn Chaldun's übergehen, so werden diese Genealogien am besten unter den Quellen desselben, die wir hier

1) Mouradjead d'Ohsson ist sehr ausführlich über den Imam Mehdi, und sogar in der kleinen Ausgabe I, 266 befindet sich die Abbildung desselben, als eines in der Grotte sitzenden Jünglings.